

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig

Nr. 40.

Sonnabend den 19. Mai 1906.

16. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ueber den Verlauf der Obdilatation lauten nach den Berichten im praktischen Ratgeber die Nachrichten im allgemeinen günstig. Es ist Aussicht auf eine sehr gute Kirschenernte, Wägen dürften reichlich werden. Auch Kessel lassen eine gute Mittelernie erhoffen, wenn das Wetter weiterhin günstig bleibt.

Großröhrsdorf, 18. Mai. Gestern nachmittags halb sechs Uhr ist der bei den Schieferdeckern M. u. B. Hofmann hieselbst beschäftigt gewesene Schieferdeckergehilfe Heinrich Reumelster während der Arbeit vom Dach eines circa 5 Meter hohen Bogenschuppens des Bädermeisters Maulschuß gestürzt. Anscheinend von einem Schwächeanfall überrascht, hat er beim Sturze schwere Schädels-, sowie innere Verletzungen erlitten, auch den linken Arm mehrfach gebrochen. Er ist sofort in das hiesige Krankenhaus „Grosmannt“ überführt worden, woselbst er noch am selben Tage abends an den Verletzungen gestorben ist. Reumelster, aus Lobenstein gebürtig, befand sich seit einem Vierteljahre hier in Arbeit, ist 59 Jahre alt und wird als ein guter, zuverlässiger Arbeiter geschätzt. Seine Frau und fünf erwachsene Kinder wohnen noch in Pirna.

Ohorn. Am Sonntag fand die Jahres-Verbandsversammlung der Vereine für freiwillige Brandschadensunterstützung hieselbst statt. Nachdem die Präsenzliste festgestellt worden war, erfolgte der Vortrag des Kassensprechers, nach welchem eine Einnahme von Mk. 1315,55 und eine Ausgabe von Mk. 1252,99, mithin ein Kassenerbestand von Mk. 62,56 erzielt worden ist. Unterstützungen erhielten im Jahre 1905 5 von Brandschäden betroffene Mitglieder. Der bisherige Gesamtverband wurde wiedergewählt und als Beisitzer die Herren Böhm-Pulseny-M./S. und von Wolfersdorf-Lichtenberg hinzugewählt. Der Verband zählt zur Zeit 2060 Mitglieder. Seine gewünschte Beitragserhöhung wurde bis zur nächsten Verbandsversammlung vertagt. Das Sommerfest des Verbandes wird am 24. Juni d. J. in Ohorn in Verbindung mit der Feier des 30jährigen Bestehens des dortigen Unterstützungsvereins abgehalten werden. Die nächste Verbandsversammlung findet im Herbst in Leppersdorf statt.

Vom neuen Truppenübungsplatz für das 12. (1. Königl. Sächs.) Armeekorps. Dem Vernehmen nach sind die Verhandlungen mit den Besitzern des in Frage kommenden Terrains bei Königsdorf-Schwepnitz fast gänzlich abgeschlossen und ohne irgendwelche Differenzen zur Beilegung gebracht worden. Nur in recht verschwindenden Ausnahmen würde sich eine zwangsweise Abtrennung notwendigere Arealfälle erforderlich machen. Die Pläne für den Barackenbau sind ebenfalls fertig gestellt, so daß es nur noch an der Genehmigung des Reichstages fehlt, um mit den Arbeiten der Herrichtung des Truppenübungsplatzes notwendigsten Arbeiten beginnen zu können. Diese Genehmigung dürfte aber erst im Herbst erteilt werden können, da wohl in Kürze mit einer Vertagung des Reichstages bis dahin zu rechnen ist.

Bautzen, 15. Mai. Die Unterschlagungen des Bürgerstuhlobertlehrers Leberoch Rudolf Ludwig in Zittau, des Kassierers des dortigen Vereins Spar- und Vorschußvereins, fanden heute die gerichtliche Abhandlung. Ludwig ist im Jahre 1845 in Zöbau geboren und seit

1867 Lehrer in Zittau. Er bezog zuletzt ein Gehalt von 3500 Mark. Seiner Ehefrau fielen als Erbschaften gegen 20 000 M. zu. Diese Summe wurde aber schnell verbraucht, da die Familie des Angeklagten viel Geld zu ihrer Unterhaltung erforderte. Er besaß zwei Söhne und zwei Töchter. Die Frau des Ludwig war jahrelang krank und mußte operiert werden. Als im vorigen Jahre dem Verein einige Einlagen gefündigt wurden, konnte der Kassierer Ludwig das Geld nicht zurückzahlen. Infolge wiederholter Mahnungen versuchte der Angeklagte in Zittau ein Darlehen aufzunehmen, was ihm aber nicht glückte. Die Angelegenheit kam zur Kenntnis des Kassenausschusses und bei einer Revision stellte man einen Fehlbetrag von 17 000 Mark fest. Ferner ergab sich, daß der Angeklagte auch dem Verein eingeräumten Bankkredit aufgebraucht hatte. Der von dem Angeklagten betrogene Spar- und Vorschußverein befindet sich gegenwärtig in Liquidation. Zu seiner Verteidigung gab Ludwig an, er hätte gute Freunde gehabt und geglaubt, von diesen das Geld geliehen zu bekommen. Sein Neffe, Herr Dr. Ahlich in Zittau, würde ihm auch einen größeren Betrag gegeben haben. Einige Tage vor seiner Verhaftung ließ er die 5000 Mk., welche er sich von diesem Neffen geliehen hatte, auf sein Grundstück eintragen. Wegen Unterschlagung wurde der Angeklagte zu 3 Jahren Gefängnis und 5jährigem Ehrenrechtsverlust verurteilt. 2 Monate der erlittenen Unterhaftungshaft gelten als verbüßt.

Bilthen, 14. Mai. Heute vormittag verunglückte der hier wohnhafte Zimmermann Julius Schöne dadurch, daß er sich auf die bei dem Baue der Industriebahn der Gehr-Friebe in Rirschau verwendete Lokomotive verbotenermaßen setzte und von dieser heruntergefallen und überfahren worden ist, wodurch sein Tod eintrat.

Löbau. Sehn Jahre ist ein Brief unterwegs gewesen, den Herr Gemeindefürsorge Bratschneider in Herwigsdorf bei Löbau im Jahre 1896 an seinen Sohn in Wales (England) abgehandelt hatte und der erst jetzt als unbestimmbar zurückkam.

Dresden. Die Gründung einer Gesellschaft sächsischer Arbeitgeber zum Zwecke der Entschädigung bei Arbeitseinstellungen ist gesichert. Die Gründung soll am 1. Juni offiziell erfolgen.

Die erste Dresdner Gymnastin hat nun im Wettiner Gymnasium zu Dresden ihren Einzug gehalten. In der Unterprima sät seit kurzem eine junge Dame, die dem Unterricht mit Eifer beizuhilft. Auf einer gesondert aufgestellten Bank hat sie ihr Heim aufgeschlagen. Sie ist geprüfte Lehrerin und will sich namentlich in der griechischen Sprache vervollkommen, um später eine Stelle als Oberlehrerin an einer höheren Mädchenschule zu bekleiden.

Riesa. Als sich Montag abend das sechs-jährige Töchterchen des Bahnwärters Pöhnerstein im nahen Gröda allein in der Wohnung befand, kam es dem Küchenfeuer zu nahe, das die leichten Kleidchen erfasste. Ehe es gelöscht werden konnte, hatte das Kind so schwere Brandwunden davongetragen, daß es noch einigen Stunden verstarb.

Wieder verhaftet wegen Mordverdachts. Aus Jöblig wird gemeldet: In die Nordaffäre, der in der Nacht zum 26. vorigen Monats die Gasmeisters-Ehefrau Graf zum Opfer gefallen ist, scheint Licht kommen zu

wollen. Den Ehemann Graf, der wegen Mordverdachts schon einmal verhaftet, aber wieder freigelassen worden war, hat man neuerdings festgenommen, da sich neue schwerbelastende Verdachtsmomente gegen ihn ergeben haben.

Zschopau, 15. Mai. Jedenfalls im Anfall geistiger Umnachtung wurde der seit dem 6. Mai mit seinem Enkelkind spurlos verschwundene Webermeister Schmidt von hier zum Mörder und Selbstmörder; er hatte erst sein 3jähriges Enkelkind, dann sich selbst erhängt.

Dem Hungertode preisgegeben. Vor dem Schwurgericht in Freiberg in Sachsen hatte sich dieser Tage die 53 Jahre alte Tischlerehefrau Marie Strecker wegen Mordversuchs zu verantworten, den sie an ihrer 32jährigen Tochter Hedwig dadurch begangen haben soll, daß sie diese dem Hungertode ausliefern wollte. Kurz vor Beginn der Verhandlung wurde die Angeklagte in den Saal geführt. Sie ist schwarz gekleidet und macht den Eindruck einer Frau, die schon über 50 hinaus ist. In dem Verhör wußte sie geistlich zu antworten und auf jeden Vorhalt des Vorstehenden eine Antwort zu geben, als ob sie auch ihrer Hedwig gegenüber die liebevollste Mutter gewesen wäre, die es überhaupt gibt. Unter der Wucht der Zeugenaussagen brach aber später das von ihr aufgedaute Kartenhaus zusammen, und nur ihre nächsten Verwandten hielten treu zu ihrer Seite. Der Eröffnungsbeschluss legt der Angeklagten zur Last, ihre 32 Jahre alte Stieftochter Hedwig Strecker von der frühesten Kindheit an fortgesetzt mit nicht genügender Nahrung versehen, wiederholt geschlagen, zu schwerer Arbeit angehalten, vor ihren übrigen Kindern zurückgesetzt und in feilscher Hinsicht schlecht behandelt zu haben. Von Mitte Januar dieses Jahres ab hat die Angeklagte ihre Stieftochter in einem nicht heizbaren Badezimmer gehalten und ihre Nahrung nur in größeren Zeitabschnitten zugeführt, bis das Mädchen am 21. März durch die Polizei befreit wurde. Die Angeklagte erscheint deshalb hinreichend verdächtig, vorsätzlich und mit Ueberlegung einen Mordversuch begangen und widerrechtlich vorsätzlich ihre Stieftochter eine Woche in Gefangenschaft gehalten zu haben. Die Angeklagte ist seit dem 7. Juli 1876 mit dem Tischlermeister Strecker verheiratet; sie hat sechs leibliche Kinder. Die Angeklagte wurde wegen versuchten Mordes und Freiheitsberaubung zu 6 Jahren Zuchthaus, 6 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Erdroffelt in ihrem Bette aufgefunden wurde am Dienstag früh in Wülßen St. Jacob die im Hause ihres Bruders wohnende 30jährige Fabrikarbeiterin Groß. Nach den bis jetzt angestellten Erörterungen soll sich dieselbe mittels ihres Schalkes selbst ums Leben gebracht haben, da sie in letzter Zeit immer schwermütig gewesen ist. Andererseits wird aber auch die Vermutung ausgesprochen, daß eine fremde Person die Hand mit im Spiele habe, weshalb die Beerdigung behördlich untersagt und die Schlafkammer der Groß verriegelt wurde.

Selbstmord eines Kindes. In Oberfrohnna ertränkte sich der 13jährige Schulknabe Hofmann. Mehrere Knaben warfen sich auf dem Nachhausewege von der Schule mit Steinen, wobei der erwähnte Hofmann einen gleichalterigen Kollegen an den Kopf traf, jedoch ohne ihn schwer zu verletzen. Aus

Furcht vor Strafe ging er nicht nach Hause, sondern lief direkt in einen unweit gelegenen Teich. Der Leichnam wurde nach längerem Suchen gefunden.

Fortuna, die launische Dame, hat sich der Stadt Chemnitz während der letzten Ziehung der sächsischen Landeslotterie recht wenig günstig erwiesen. Sie scheint sich ihres Unrechts aber bewusst zu sein und will das Versäumte nun offenbar nachholen, denn bei der Ziehung der Lotterie der Dresdner Pferdeausstellung fielen die beiden ersten Hauptgewinne auf Dose, die in Chemnitzer Kollektionen gespielt wurden. Es fiel der erste Hauptgewinn, ein mit 4 Pferden bespannter Landauer, auf die Nr. 6991 in die Kollektion des Herrn Johannes Kreißig (Paul Malisch Nachf.), Kronenstraße, und der zweite Hauptgewinn, eine mit zwei Pferden bespannte Equipage, auf die Nr. 35 450, in die Kollektion des Herrn Rudolf Daniel, Neustädter Markt.

Chemnitz. Auf gräßliche Weise ist die 13jährige Tochter des hiesigen Restaurateurs Berber verunglückt. Das Kind setzte sich, nachdem es sich in einer Wanne im Waschküchen gebadet hatte, auf den Kesselrand, um sich etwas zu wärmen. Dabei verschob sich der Deckel, wodurch das Kind in den halb mit heißem Wasser gefüllten Kessel fiel und sich erheblich verbrühte. Nach mehrtägigem Schmerzenslager starb das Mädchen.

Sperlingsraube. Ein interessanter Vorgang aus der Vogelwelt wurde kürzlich in einem Garten in Oberoderwitz beobachtet. Als im Frühjahr die Stare wiederkehrten, entspann sich ein Kampf zwischen einem Sperlingspaar und einem Starenpaar um den Nistkasten, wobei letzteres siegte. Dies vergaßen die ersteren nicht. Während die Stare brüteten, konnten sie ihnen nicht beikommen, jetzt aber, wo die kleinen Stare ausgeschlüpft waren, kam der Tag der Rache. Als das Starenpaar nach Futter für die Jungen fortzog, kletterten sich die Sperlinge auf die aussichtslosen kleinen Stare und warfen sie alle aus dem Nistkasten. Als die alten Stare zurückkehrten, fanden sie ihr Nest leer. Die Sperlinge waren auch verschwunden.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag Rogate: Vorm. 7 1/2 Uhr Früh-amt mit Beichte und heiligem Abendmahl durch P. Dittich-Hauswalde. Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Probepredigt des Herrn Hilfsgeistlichen Gottfried Kränkel in Königswalde bei Werdau.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Armin Walther, S. des Fabrikarbeiters Max Armin Horn 19 b. — Rosa Elsa, T. des Tagelöhners Ernst Richard Zscharnad 165. — Johanna Helene, T. des Gartenarbeiters Heinrich Swald Jungnickel 120 b. — Walter Johannes, S. des Oberfärbermeisters August Hermann Jahresreis 270 r. — Außerdem 1 unehel. Knabe.

Aufgebote: Wirtschaftsgehilfe Friedrich Max Angermann in Rennerdorf mit Sidbi Camilla Esfeld 222.

Todesfälle: Alfred Max, S. des Fabrikarbeiters Emil Erwin Freudenberg Nr. 302 d, 5 R. 27 T. alt. — Emilie Selma Koch, Ehefrau des Scharwerkmaurers August Wilhelm Koch Nr. 227, 54 J. 2 R. 17 T. alt. — Marie Erna, T. d. Zimmermanns Friedrich August Buder Nr. 260 c, 7 T. alt. — Sebald Otto Fritz, S. d. Zigarrenfabrikanten Paul Otto Senf Nr. 182 b, 7 J. 2 R. 27 T. alt.